



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 33
30. August 2019

Was macht ein Bee-Bot?
Kitas und Horte bekommen Kinderroboter



Beachtlicher Plan
THI will Studierendenzahl
deutlich aufstocken



Den Überblick haben
Welche Rolle der Mietspiegel
spielt und wie man ihn liest



In attraktivem Glanze
Schaufenster der Tourist
Information gibt Freizeittipps



INGOLSTADT *informiert*

Nacht der Museen



Bei der „Nacht der Museen“ am Samstag, 7. September, öffnen zahlreiche Ingolstädter Museen und Galerien wieder die Türen für nächtliche Entdeckungstouren. Das bunte Programm richtet sich mit Führungen, Konzerten, Performances und Workshops an die ganze Familie. Ein Einlassband für die „Nacht der Museen“ kostet im Vorverkauf 9,50 Euro, an der Abendkasse zwölf Euro. Foto: Rössle

Flamenco-Festival

Zum ersten Mal findet in Ingolstadt ein Flamenco-Festival statt. Vom 13. bis 22. September tauchen wir ein in das Lebensgefühl Südspaniens. Das Flamenco-Festival startet am Freitag, 13. September, um 20 Uhr in der Neuen Welt mit Ricardo Volkert & Ensemble. Zusätzlich zu den Konzerten bietet die Tanz- und Kulturwerkstatt zahlreiche Workshops an. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter www.neun-ingolstadt.de.

Zahl der Woche

700

Jahre alt ist die Ingolstädter Heilig-Geist-Stiftung. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums ist der Ingolstädter Autor Gerd Treffer der Geschichte dieser ältesten und bedeutendsten Sozialstiftung der Stadt nachgegangen und hat sie in einem neuen Buch „Das Heilig-Geist-Spital zu Ingolstadt“ veröffentlicht.

UAM

Für die Mobilität der Zukunft

Netzwerktreffen der Projektpartner bei Rohde & Schwarz

Innerhalb von nur einem Jahr seit der Gründung ist die Ingolstädter Urban Air Mobility-Initiative (UAM) enorm gewachsen. 60 Partner arbeiten gemeinsam an der Entwicklung von Projekten für die Mobilität der Zukunft. Regelmäßig kommen die beteiligten Firmen, Institutionen und Einrichtungen zu Netzwerktreffen – die vierte Auflage fand nun beim Netzwerk-Partner Rohde & Schwarz in München statt.

Mit 120 Teilnehmern

Rund 120 Experten und Fachleute nutzten die Gelegenheit zum Austausch. „Die Entwicklung der Technologien von morgen ist eine besondere Herausforderung. Ich freue mich sehr, wenn ich sehe, wie groß unsere gemeinsame Initiative inzwischen geworden ist, wie viele hochkarätige Partner zusammen gefunden haben und was wir bereits alles auf den Weg bringen konnten“, so Oberbürgermeister Christian Lösel in seinem Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden mehrere Einzelprojekte näher vorgestellt, darunter „OBUAM“ (Forschungsprojekt zum langfristigen Anwendungspotential von UAM als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr am Beispiel Oberbayern), „INCITY-TAKEOFF“ (Planung von so genannten Vertiports und Vertistops zum Starten und Landen von „Flugtaxis“) sowie „GABI“. Dieses Forschungsprojekt der Katholischen Universi-

tät Eichstätt-Ingolstadt beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Akzeptanz und Bürgerintegration bei UAM. Die KU arbeitet derzeit an VR-Brillen-tauglichen Simulationen für die Öffentlichkeit. Zusammen mit dem „brigk“ wird ein „Living Lab“ in der Fußgängerzone eingerichtet. Hier soll ein umfangreiches Programm rund um UAM geboten werden: Drohnen-Workshops, Ausstellungen, Ansprechpartner der Netzwerkpartner für Gespräche und vieles mehr.

Airbus fliegt zu Olympia

Bei einer Diskussionsrunde mit vier Vertretern von Unternehmen, die aktuell an „Flugtaxis“ arbeiten, ging es hauptsächlich um Fragen zur Zulassung und rechtlichen Voraussetzungen für einen ersten Testbetrieb. Der Netzwerkpartner AIRBUS kündigte an, mit seinem (in Ingolstadt der Öffentlichkeit präsentierten) „CityAirbus“ im Jahr 2024 bei den Olympischen Spielen in Paris erstmals autonom zwischen dem Flughafen Charles de Gaulle und den Sportstätten fliegen zu wollen. Transferflüge zwischen Flughäfen und Innenstädten werden aus Sicht der Hersteller zu einem der ersten Einsatzfelder für „Flugtaxis“ werden. Im Anschluss haben sich die Konferenz-Teilnehmer in mehreren Arbeitsgruppen und Workshops zu Themen der Flugsicherheit und Regularien ausgetauscht sowie eine zukünftige Arbeitsstruktur festgelegt.



Christian Leicher (CEO Rohde & Schwarz), Stadtbaurätin Renate Preblein-Lehle, TH-Präsident Walter Schober und OB Christian Lösel beim UAM-Netzwerktreffen. Foto: Michel



Digitalisierung

Spielend lernen

Bee-Bot Kinderroboter für städtische Kindergärten und Horte



Die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt unterstützt den Kauf der Bee-Bots mit insgesamt 14 000 Euro. Foto: Rössle

Die Digitalisierung ist in der Zukunft unserer Kinder nicht mehr wegzudenken. In den städtischen Kitas wird dieses Thema unter anderem durch den Einsatz von verschiedenen technischen Geräten und einen sorgsamem, kindgerechten, kreativen Umgang nahegebracht. Dank einer Gewinnausschüttung der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt dürfen sich nun alle städtischen Kindertageseinrichtungen über sogenannte Bee-Bots freuen. Jürgen Wittmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, überreichte 14 000 Euro an Kulturreferent Gabriel Engert und Amtsleiter Maro Karmann. Alle Einrichtungen der Stadt erhalten ein 6er-Set Bee-Bots mit Ladestation.

Inhalte vermitteln

Bei einem Bee-Bot handelt es sich um einen kleinen Roboter, der in die erste Programmiersprache einführt. Der Bee-Bot ist für Kinder ein faszinierendes Spiel- und Lernwerkzeug. Die Roboter sind in anderen EU-Ländern, wie zum Beispiel Estland (Pisa Studie Platz 3), Standard in den Kindertageseinrichtungen. Christina Willison vom Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung konnte vor Ort die Arbeit mit den Bee-Bots kennenlernen und erleben, dass dieses Medium in den Vorschulein-

richtungen und Horten sehr kreativ eingesetzt werden kann. Auch in anderen Kindertageseinrichtungen in Deutschland finden die Roboter bereits ihren Platz. Die Anwendung bereitet den Kindern viel Freude und die Ideen dazu sind vielfältig. Der Roboter kann in allen Bildungsbereichen eingesetzt werden. Er ist sowohl für die Kitas, als auch für die Horte eine wunderbare Ergänzung, um Inhalte zu vermitteln.

Schnelle Erfassung

Die Bedienung des Bee-Bots ist relativ einfach und wird von Kindern sehr schnell erfasst. Mit der „Programmierung“ von sieben möglichen Befehlen lernen die Kinder in Schritten vorwärts zu denken, die verschiedenen Richtungen und vieles mehr. Die Einsatzmöglichkeiten des Bee-Bots

sind vielfältig. Der Roboter kann alleine, zu zweit oder in der Kleingruppe verwendet werden. Zudem gibt es verschiedene Spielpläne und Aufgabenkarten, die auf die Spielpläne gelegt werden können. So kann der Roboter auf verschiedene Art und Weise von den Kindern genutzt und programmiert werden. Durch den Bee-Bot haben die Kinder verschiedene Lernchancen. Die Kinder lernen durch aktives Tun, sie entwickeln ein Symbolverständnis und lernen vorausschauend und vernetzt zu denken. Die Kinder können eigene Ideen entwickeln und ausprobieren und lernen eigene Lösungswege zu finden. Bevor Bee-Bot zum Einsatz kommt, nehmen die Mitarbeiter der städtischen Kindertageseinrichtungen an einem Workshop teil, in dem sie zum kreativen und kindgerechten Umgang mit den Robotern geschult werden.



Alle Einrichtungen der Stadt erhalten ein 6er-Set Bee-Bots mit Ladestation. Foto: Rössle



Studium

„Beeindruckend und ambitioniert“

Die Technische Hochschule Ingolstadt wächst in den kommenden Jahren



Christian Lösel (Oberbürgermeister und Vorsitzender des THI-Hochschulrats), Walter Schober (Präsident der THI) und Christian Müller (Kanzler der THI). Foto: Betz

Die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) hat einen Plan für ihre Weiterentwicklung bis zum Jahr 2030 vorgelegt. Dieser macht die Strategie der kommenden elf Jahre an konkreten Fakten fest: Vorgesehen ist ein Wachstum der THI bis zum Jahr 2030 auf 10 000 Studierende an den Standorten Ingolstadt sowie Neuburg. Der fachliche Fokus der Hochschule wird dabei innerhalb der Kernfelder Technik und Wirtschaft weiter diversifiziert: Neben der Profilierung als Mobilitätshochschule wird die THI auch in die Bereiche Gesundheit/Life Sciences (am Campus Ingolstadt, 1250 Studierende, fünf Bachelor- und Masterstudiengänge) sowie Bau/Energie/Umwelt (am Campus Neuburg, 1200 Studierende, sechs Bachelor- und Masterstudiengänge) einsteigen.

120 Professorenstellen

Zukünftige Querschnittsthemen werden Digitalisierung, Internationalität, Unternehmertum und Nachhaltigkeit sein. So soll beispielsweise ein Kompetenzzentrum für digitale Lehre eingerichtet, der Anteil der Absolventen mit internationaler Erfahrung von 40 auf 50 Prozent gesteigert, die Zahl der Hochschulausgründungen signifikant erhöht und ein hochschuleigenes Nachhaltigkeitsinstitut eingerichtet werden. In der Forschung soll die Stärkung der THI als führende Hochschule in diesem Bereich unter anderem

durch die Etablierung des Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz AININ, den Aufbau des geplanten Fraunhofer-Anwendungszentrums und die Einrichtung eines Forschungsförderfonds für Nachwuchswissenschaftlerinnen erfolgen. Zur Unterstützung des Aufwuchses plant die THI bis 2030 zu den aktuell 140 Professoren weitere 120 Professorenstellen ebenso wie zusätzliche 60 wissenschaftliche Mitarbeiter und 155 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Prof. Dr. Walter Schober, Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt: „Mit dem neuen Hochschulentwicklungsplan setzen wir uns klare Ziele, um die Hochschule weiterhin ganz vorne zu positionieren und damit

den Wissenschaftsstandort zu stärken. Mit der Entwicklung von Persönlichkeiten für die Berufswelt der Zukunft, aber auch von Innovationen wollen wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung für eine lebenswerte Region auch in Zukunft Rechnung tragen. Festgehalten ist dies in unserem neuen Leitbild.“

Attraktive Lehrangebote

„Neue Studiengänge in Zukunftsbranchen, mehr Studenten, zusätzliche Professoren-Stellen, verdoppeltes Forschungsvolumen – die Technische Hochschule Ingolstadt legt einen ebenso beeindruckenden wie ambitionierten Entwicklungsplan für die kommenden Jahre vor und schafft damit den Nährboden zum Aufblühen Ingolstadts als bedeutenden Wissenschaftsstandort. Fast 550 Jahre nach Gründung der Ersten Bayerischen Landesuniversität knüpfen wir an unsere lange wissenschaftliche Tradition an und schaffen weitere attraktive Lehrangebote für die jungen Menschen aus Stadt und Region. So können wir die Fachkräfte von morgen ausbilden und unsere profilierten Unternehmen am Standort weiter stärken. Die beeindruckende Entwicklung der THI hin zu einer der deutschlandweit führenden Hochschule erfüllt mich mit Stolz!“, so Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt und Vorsitzender des Hochschulrats der THI.

Die THI in Zahlen (aktueller Stand)

- 5850 Studierende
- 1100 Absolventen per annum
- 578 Mitarbeiter
- 200 Industrie- und Forschungspartner
- 130 Partneruniversitäten
- 97 Doktoranden
- 49 Millionen Euro Gesamtbudget
- 31 Bachelor-Studiengänge
- 29 Master-Studiengänge
- 15 Mio. Euro per annum Forschungsvolumen
- 3 Fakultäten



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Existenzgründerzentrum Ingolstadt

„Smart Production“

Das China Zentrum Bayern (CZB) bietet Delegationsreise für Unternehmer



Das im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) ansässige China Zentrum Bayern (CZB) bietet vom 22. bis 28. September eine China-Reise speziell für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder. Foto: EGZ



Das im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) ansässige China Zentrum Bayern (CZB) bietet vom 22. bis 28. September 2019 eine China-Reise speziell für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder von Unternehmen in Ingolstadt, der Region 10 und Bayern.

Seit dem 6. Oktober 2017 besteht die Partnerschaft zwischen dem CZB und der Chinese Investment Promotion Agency (CIPA), die in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel unterzeichnet wurde. Die CIPA untersteht direkt der Führung der chinesischen Regierung und ist für

die chinesischen Wirtschaftsbeziehungen zuständig.

Das China Zentrum Bayern bietet bereits seit 2015 Delegationsreisen für Unternehmer nach China an. Das Thema der diesjährigen Reise wird „Smart Production“ sein. Der Besuch der Städte Jinan und Yantai in der Shandong Provinz, Ningbo in der Zhejiang Provinz sowie Shenzhen in der Kanton Provinz sind bereits eingeplant. Die Kosten vor Ort trägt die CIPA. Die Teilnehmer müssen lediglich die Kosten für den Hin- und Rückflug, für das Visum sowie eine Organisationspauschale von 500 Euro pro Teilneh-

mer übernehmen. Die restlichen Kosten wie Übernachtung, Verpflegung sowie Transferkosten in China werden von der CIPA übernommen.

„Um für die teilnehmenden Firmen eine möglichst individuelle Reiseplanung vornehmen zu können, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, vorab auch Wunschunternehmen zu benennen, mit denen sie sich treffen möchten“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ und Leiter des CZB. „Außerdem erhält jede Firma die Chance, sich umfassend vorzustellen und zu präsentieren.“

Ein weiterer Vorteil ist, dass während der Reise der direkte Kontakt zu chinesischen Unternehmen (Lieferanten, Kunden, Kooperationspartnern) geknüpft werden kann. Das CZB bildet durch die Reise eine nachhaltige Plattform für zukünftige Zusammenarbeit und Kommunikation für den Unternehmensbereich der intelligenten Produktion zwischen China und Deutschland. Die Unternehmer haben die Möglichkeit, auch nach der Reise durch die Plattform ihre geschäftliche Beziehung weiterzuentwickeln.

Das China Zentrum Bayern ist der zentrale Ansprechpartner für chinesische Unternehmer, die sich in Bayern ansiedeln wollen und für deutsche Firmen, die Kooperationen in China suchen oder sich dort niederlassen möchten.

Eine weitere wichtige Veranstaltung organisiert das CZB am 16. und 17. September 2019, den 3. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress und den 5. Bayerischen China Tag in Kooperation mit der China International Investment Promotion Agency im Stadttheater Ingolstadt. Die Themen der diesjährigen Veranstaltung stehen bereits fest: Neue Technologien, neue Industrien und neue Geschäftsmodelle.

Es werden nahezu 350 Gäste aus der chinesischen und deutschen Regierung sowie chinesischen und deutschen Unternehmen erwartet. Durch Austausch und Gespräche haben beide Seiten die Möglichkeit sich nachhaltig zu vernetzen. Weitere Informationen zur China-Reise und zum China Tag gibt es unter www.china-zentrum-bayern.de.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Existenzgründerzentrum Ingolstadt

„Smart Production“

Das China Zentrum Bayern (CZB) bietet Delegationsreise für Unternehmer



Das im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) ansässige China Zentrum Bayern (CZB) bietet vom 22. bis 28. September eine China-Reise speziell für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder. Foto: EGZ



Das im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) ansässige China Zentrum Bayern (CZB) bietet vom 22. bis 28. September 2019 eine China-Reise speziell für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder von Unternehmen in Ingolstadt, der Region 10 und Bayern.

Seit dem 6. Oktober 2017 besteht die Partnerschaft zwischen dem CZB und der Chinese Investment Promotion Agency (CIPA), die in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel unterzeichnet wurde. Die CIPA untersteht direkt der Führung der chinesischen Regierung und ist für

die chinesischen Wirtschaftsbeziehungen zuständig.

Das China Zentrum Bayern bietet bereits seit 2015 Delegationsreisen für Unternehmer nach China an. Das Thema der diesjährigen Reise wird „Smart Production“ sein. Der Besuch der Städte Jinan und Yantai in der Shandong Provinz, Ningbo in der Zhejiang Provinz sowie Shenzhen in der Kanton Provinz sind bereits eingeplant. Die Kosten vor Ort trägt die CIPA. Die Teilnehmer müssen lediglich die Kosten für den Hin- und Rückflug, für das Visum sowie eine Organisationspauschale von 500 Euro pro Teilneh-

mer übernehmen. Die restlichen Kosten wie Übernachtung, Verpflegung sowie Transferkosten in China werden von der CIPA übernommen.

„Um für die teilnehmenden Firmen eine möglichst individuelle Reiseplanung vornehmen zu können, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, vorab auch Wunschunternehmen zu benennen, mit denen sie sich treffen möchten“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ und Leiter des CZB. „Außerdem erhält jede Firma die Chance, sich umfassend vorzustellen und zu präsentieren.“

Ein weiterer Vorteil ist, dass während der Reise der direkte Kontakt zu chinesischen Unternehmen (Lieferanten, Kunden, Kooperationspartnern) geknüpft werden kann. Das CZB bildet durch die Reise eine nachhaltige Plattform für zukünftige Zusammenarbeit und Kommunikation für den Unternehmensbereich der intelligenten Produktion zwischen China und Deutschland. Die Unternehmer haben die Möglichkeit, auch nach der Reise durch die Plattform ihre geschäftliche Beziehung weiterzuentwickeln.

Das China Zentrum Bayern ist der zentrale Ansprechpartner für chinesische Unternehmer, die sich in Bayern ansiedeln wollen und für deutsche Firmen, die Kooperationen in China suchen oder sich dort niederlassen möchten.

Eine weitere wichtige Veranstaltung organisiert das CZB am 16. und 17. September 2019, den 3. Deutsch-Chinesischen Automobilkongress und den 5. Bayerischen China Tag in Kooperation mit der China International Investment Promotion Agency im Stadttheater Ingolstadt. Die Themen der diesjährigen Veranstaltung stehen bereits fest: Neue Technologien, neue Industrien und neue Geschäftsmodelle.

Es werden nahezu 350 Gäste aus der chinesischen und deutschen Regierung sowie chinesischen und deutschen Unternehmen erwartet. Durch Austausch und Gespräche haben beide Seiten die Möglichkeit sich nachhaltig zu vernetzen. Weitere Informationen zur China-Reise und zum China Tag gibt es unter www.china-zentrum-bayern.de.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Wer eine Wohnung oder ein Haus sucht, sollte sich vorher mit dem Mietspiegel beschäftigen. Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt



Preise ergeben sich dann zum Beispiel bei guter Ausstattung von Bad oder Küche. Abschläge kann es geben, wenn es sich beim Bau um ein Hochhaus handelt. Wenn die Gemeinde keinen Mietspiegel erstellt, wendet man sich an den Mieter- oder Eigentü-

merverband. Diese Interessenvertretungen stellen ihren Mitgliedern oft Mietdatenbanken zur Verfügung, aus denen sich die ortsübliche Vergleichsmiete ableiten lässt. Außerdem müssen Vermieter vor Vertragsabschluss unaufgefordert Vormiete und

eine eventuelle Ausnahme von der Mietpreisbremse mitteilen. Mieter, die zu viel zahlen, müssen rügen. Einigen sich die Parteien nicht auf die Höhe der Miete, können sie einen darauf spezialisierten Gutachter beauftragen.

Cost-Average-Effekt kurz erklärt

Eine Altersvorsorge oder ein Vermögensaufbau entsteht in den wenigsten Fällen auf einen Schlag. Die meisten Anleger sparen Monat für Monat für solche Zwecke. Bei Investmentfonds können sie vom Cost-Average-Effekt profitieren. Die Preise für Investmentfonds schwanken. Das ist normal. Jeder Anleger wünscht sich, diese Wertpapiere zu einem niedrigen Kurs zu

kaufen und später mit einem deutlichen Plus zu verkaufen – am liebsten, bevor die Kurse sinken. Die Höhe des Gewinns wird damit zu einer Frage des richtigen Timings. Doch so einfach ist die Sache nicht. Denn niemand kann vorhersehen, wie sich die Kurse in Zukunft entwickeln. Einem regelmäßigen Sparer kommt der Cost-Average-Effekt (Durchschnittskosteneffekt) zugu-

te. Denn die Investition von monatlich gleichen Beträgen führt dazu, dass er bei hohen Kursen weniger und bei niedrigen Kursen mehr Fondsanteile erhält. Anders formuliert: Den größeren Teil der Fonds kauft der Sparer zu niedrigen Preisen, den kleineren Teil zu höheren. Damit stellt sich die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt nicht.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Für Überraschungen gut

Schaufenster der Tourist Information erstrahlt in attraktivem Glanze

Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH lässt das Schaufenster der Tourist Information am Rathausplatz mit immer neuen Freizeittipps in attraktivem Glanze erstrahlen. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr dabei das Schaufenster zum Thema Radwandern in Ingolstadt und der Region. Foto: ITK GmbH



Es ist das Aushängeschild eines jeden Geschäfts: das Schaufenster. Die meisten nutzen es, um auf die eigenen Produkte hinzuweisen, manche auch als Eye-Catcher mit besonderer gestalterischer Note. Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK GmbH) verbindet beides miteinander, und lässt das Schaufenster der Tourist Information am Rathausplatz mit immer neuen Freizeittipps in attraktivem Glanze erstrahlen.

Wer in diesen Tagen über den Rathausplatz schlendert, dem fällt es schon von weitem auf: das aktuelle Schaufenster der Tourist Information am Rathausplatz. Überdimensional prangt dort eine hellblaue Welle, ein gelber Sonnenschirm und der Schriftzug „Summer IN the City“. Dies ist das touristische Motto des diesjährigen Sommers und soll Gästen wie Bürgerinnen und Bürgern Lust darauf machen, den Urlaub in Ingolstadt zu verbringen und dabei die zahl-

reichen, vielfältigen Freizeitangebote zu nutzen. Alle Infos dazu, sowie auch das ein oder andere praktische Utensil für einen sommerlichen Stadt-Urlaub (zum Beispiel ein exklusives Strandtuch mit dem Ingolstädter Panther) gibt es schließlich in der Tourist Information.

Die Schaufenster-Kampagne der ITK GmbH läuft bereits seit Anfang des Jahres. Bislang gab das Fenster drei konkrete Freizeittipps: zunächst warb es für einen Bummel durch die außergewöhnliche Museumslandschaft Ingolstadts, dann für die Stadt-, Themen- und Erlebnisführungen, und zuletzt für das Radwandern in der Region. Weitere Themen sind schon in der Planung; bis zum Ende des Jahres sollen zwei oder drei weitere Tipps folgen.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr dabei das Schaufenster zum Thema Radwandern in Ingolstadt und der Region. Vor allem die

Figur eines überdimensionierten Radfahrers erzeugte nicht nur eine große Neugierde bei den Passanten, sie inspirierte manchen Radtouristen gar zu einem spontanem Schnappschuss fürs eigene Fotoalbum und für Facebook, Instagram & Co. Ein Ingolstädter Radler, der um die ganze Welt geht – eine bessere Werbung für den (Rad-)Tourismus in der Donaustadt kann es gar nicht geben.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert